

zu den Sachgebieten der Kirchengeschichte gehört, „auf deren Erforschung und Darstellung diese niemals verzichten kann“ (JEDIN).

Der Band beginnt mit dem *Nachtrag zu Bd. I* (1—70), dann folgt die Fortsetzung für die Jahre 1910—1935 (71—596). Daran schließen sich die unentbehrlichen, sehr reichhaltigen Register an: Autorenverzeichnis (597—627), Personenverzeichnis (628—636), Sachverzeichnis (637—651), Orts-, Länder- und Völker-Verzeichnis (652—656). Mit ihrer Hilfe allein ist es möglich, durch die Vielfalt der Publikationen hindurchzufinden und die Titel unter Gesichtspunkten einer Systematik zu ordnen. Daran wird nicht zuletzt gerade dem liegen, der sich mit der Missionstheorie beschäftigt. Doch wird er sich den Gründen nicht verschließen können, die die Herausgeber von Anfang an dazu bestimmt haben, die grundlegende und die allgemeine Literatur miteinander aufzuführen und auch sie chronologisch aufzuzeichnen.

Glazik

**Townsend, H. G.:** *As we are one.* Gwelo, S. R. 1962, p. 120, 3/6

Die kleine Schrift zeigt gleichzeitig etwas von der Größe und den Grenzen des sich an Prinzipien ausrichtenden katholischen Denkens. In einer äußerst komplexen Situation, wie sie in Südrhodesien gegeben ist, sucht Verf. an Hand der Prinzipien der katholischen Soziallehre — in die er die Aussagen Johannes' XXIII. in *Pacem in terris* einbezieht — die Situation zu klären, indem er diese mit Begriffen wie Kultur und Zivilisation analysiert und den einzelnen Menschenrechten gegenüberstellt.

Hier wagen wir zu fragen, ob sich die Prinzipien so eindeutig auf die konkrete Situation anwenden lassen. Vermag das in den Prinzipien implizierte Urteil wirklich den Weg zu einer Lösung, in diesem Fall des Rassenkonfliktes, anzugeben? Haben die Christen wirklich das *know-how* für die Lösung? Die Klarheit dieser Schrift ist bestechend, aber sie wird die streitenden Parteien kaum zusammenbringen, um miteinander einen Ausweg zu suchen.

Mönchengladbach

M. Estor

**Trobbiani, Ilario, PIME:** *Il dovere missionario dei membri di Cristo.* Editrice Missionaria Italiana (via Monterosa, 81) Milano-Bologna-Parma-Torino, s. a. (1963), 309 p., L. it. 1500,—

In Italien haben sich 1956 vier Missionsgesellschaften: das Päpstliche Institut für die Auswärtigen Missionen von Mailand, die Söhne des Herzens Jesu (Comboniani) von Verona, die Franz-Xaver-Gesellschaft (Saveriani) von Parma und die Consolata-Missionare von Turin zusammengetan, um in dem gemeinsamen Verlag *Editrice Missionaria Italiana* (EMI) wissenschaftliche Beiträge über die Mission und ihre Probleme herauszubringen. Die Publikationen sind auf zwei Reihen verteilt: auf die Sammlung *Crocevia dei popoli* und *Studi Missionari*. In der ersten Serie erschienen bisher u. a. P. GHEDDO, *Il risveglio dei popoli di colore*<sup>2</sup> (dt.: *Die farbigen Völker erwachen*); G. B. TRAGELLA, *Panorami missionari d'Asia* (s. ZMR 47, 1963, 246); H. VAN STRAELEN, *Dove va il Giappone?* (Dt.: *Japan sucht seine Zukunft*). Die „Missionsstudien“ umfassen Übersetzungen von C. COUTURIER, F. A. PLATTNER, P. RONDOT, M. QUÉGUINER, A. SEUMOIS und einige Arbeiten italienischer Autoren. Hier erschien auch die vorliegende Studie über „Die Missionspflicht der Glieder Christi“.

In einer umfänglichen Einführung (7—41) versucht Vf. die Frage zu beantworten: Was sind die Missionen? Hierbei grenzt T. zunächst die Missionen von